

Siebentes Kapitel.

Wir überspringen in unserer kleinen Erzählung den Zeitraum eines Jahres.

Nachdem sich die türkische Festung Temesvar den Kaiserlichen ergeben hatte, waren des Prinzen Augen auf Belgrad gerichtet. Donaufestung war für Osterreich von größter Wichtigkeit; im Besitz der Türken war und blieb sie eine stete Ausfallpforte für sie gegen den Kaiser, im Besitz Belgrads waren die Feinde gegen Westen ihres Reiches hin für immer geknebelt.

So sann Prinz Eugenius nach, wie er am ehesten in den Besitz dieser Festung käme; nur mit dem Falle dieser hielt er seine Siegeslaufbahn gegen die Türken für abgeschlossen:

„Prinz Eugenius, der edle Ritter,
Wollt' dem Kaiser wied'rum bringen
Stadt und Festung Belgrad.“

Ihr Konstabler auf den Schanzen
Spielt ihm auf zu diesem Tanzen
Mit Kartauen groß und klein!
Mit den großen, mit den kleinen
Auf die Türken, auf die Heiden,
Daß sie alle laufen davon.“

Schon am 18. Juni 1717 untersuchte Prinz Eugen in eigener Person die Gegend um Belgrad und ließ darauf bald zur Aufrechterhaltung seiner Verbindung mit den kaiserlichen Erbländern Brücken über die Donau und Save schlagen. Sein Lager errichtete er so, daß es Belgrad von der Landseite völlig umschloß, zu beiden Seiten der geschlagenen Donaubrücke lagen seine Kriegsschiffe.